Medienkonzept der Adolf-Kolping Schule (Stand Dez.2022)

Inhaltsangabe

1. Vorwort

1.1 Ist-Zustand

1.1.1 Bestandsanalyse

1.1.2 Bedarfsanalyse

1.2 Motive und Ziele

1.3 Bezüge zum Lehrplan

2. Ziele der Adolf-Kolping Schule

2.1 Mediennutzungskonzept für die Klassen 1 und 2

2.2 Mediennutzungskonzept für die Klassen 3 und 4

2.3 Mediennutzungskonzept im Sinne eines gemeinsamen Lernens

2.4 Mediennutzungskonzept für den Offenen Ganztag

3. Fortbildungsperspektiven

4. Abschließende Bemerkung

5. Quelle

1. Vorwort

„Indem die Medien selbst zum Gegenstand der Arbeit im Unterricht werden, erfahren die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten und Beschränkungen einer durch Medien geprägten Lebenswirklichkeit. Die systematische Arbeit mit Medien trägt dazu bei, die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu entwickeln“ (Richtlinien Grundschule 2008, S. 15).

Medien sind in der heutigen Zeit ein fester Bestandteil der Lebenswelt der Kinder, mit der sie selbstverständlich aufwachsen. Neben klassischen Printmedien, Spielkonsolen und Smartphones wird vor allem das Internet genutzt. Hierbei kommen jedoch Fragen und Unsicherheiten auf: Wie komme ich an bestimmte Informationen, wie gehe ich mit meinen Daten um, wie darf ich mit Inhalten umgehen und woran erkenne ich glaubwürdige Informationen? Auch im Hinblick auf die berufliche Zukunft der Schüler¹ ist es unumgänglich, dass mediale Grundkompetenzen im Umgang mit digitalen Medien frühzeitig vermittelt werden.

Daher ist es Aufgabe der Schule, diese Entwicklung aufzugreifen und das zentrale Bildungsanliegen zu unterstützen.

Mediale Grundkompetenzen mit Medien müssen von der Schule bestmöglich gefördert werden. Schwerpunktmäßig sollte der Umgang mit digitalen Medien fokussiert und die Informationsbeschaffung im Internet sowie die Kommunikation in sozialen Medien thematisiert werden. Die gezielte Förderung von Medienkompetenz, Aufklärungsarbeit und die kompetente Nutzung im Unterricht helfen den Schülern, einen verantwortungsbewussten Umgang mit Medien zu lernen.

Das Lernen mit Medien und über Medien ist ein lebenslanger Prozess, welcher stetig aktualisiert werden muss und einer ständigen Reflexion und stetigen Auseinandersetzung unterliegt.

¹ In diesem Konzept wird für Schülerinnen und Schüler die männliche Form gewählt.

1.1 Ist-Zustand

1.1.1 Bestandsanalyse

In jedem Klassenraum (8 Klassenräume) befindet sich ein CD- Spieler mit USB-Anschluss. Im Mehrzweckraum und in der BGS können DVDs über einen Fernseher abgespielt werden. Zusätzlich kann ein Videorecorder eingesetzt werden. Immer häufiger kommen auch Lehrfilme, Erklärvideos oder kurze Videosequenzen (aus privater Organisation/Anschaffung) zum vertiefenden Erklären eines Lerninhaltes zum Einsatz.

Dem Kollegium steht ein tragbarer Beamer zur Verfügung. Im Lehrerzimmer befindet sich ein PC mit Internetzugang, der mit einem Zugang der Stadt genutzt werden kann. Für jedes Jahrgangsteam gibt es einen Lehrer- Laptop, der für schulische Zwecke genutzt werden kann. Gedruckt werden kann kabellos im Kopierraum an einem schwarz-weiß Kopierer sowie an einem Farbdrucker.

Jeder Lehrkraft wurde ein iPad inklusive Tastatur für schulische Zwecke zur Verfügung gestellt sowie eine iPad Halterung.

Den Schülern stehen 30 iPad in 3 Koffern zu je 10 iPad zur Verfügung. In diesen Koffern werden die iPad auch geladen. Die Apps, die wir als Schule nutzen, können in der App-Liste eingesehen werden. Die Kommunikation intern, aber auch mit den Eltern erfolgt über die App „Schoolfox“.

Ferner können die Schüler 10 Kopfhörer nutzen.

Die sozialpädagogische Fachkraft (SPF) der Schule nutzt zudem den STABILO EduPen, um motorische Schreibkompetenz der Kinder analysieren zu können.

Des Weiteren gibt es 25 iPad, die von der sozialpädagogischen Fachkraft (MPT) an Schulfamilien leihweise herausgegeben werden, deren Kind(ern) kein digitales Lernmedium zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Schule wurde Ende 2022 mit 8 Bildschirmen ausgestattet. Diese werden über der Tafel angebracht, sodass zum Beispiel der iPad Bildschirm mittel Apple TV gespiegelt werden kann.

Des Weiteren wurde die Schule vor einem Jahr mit zwei portablen JBL-Lautsprecherboxen ausgestattet. Zusätzlich gibt es eine tragbare Musikanlage, an die verschiedene Mikrofone angeschlossen werden können. Diese werden für Schulfeste bzw. für den Sportunterricht verwendet.

1.1.2 Bedarfsanalyse

Allerdings kann das kontinuierliche Lernen mit Medien nicht in ausreichendem Maße stattfinden, da die technische Ausstattung, die Anzahl der Geräte sowie die Instandhaltung der Gerätschaften nicht gegeben sind.

Um das kontinuierliche Lernen mit Medien zu ermöglichen, benötigt jedes Kind ein iPad, mit Kopfhörern und Apple Pencils. Wünschenswert wären außerdem 2 Klassensätze Tastaturen. Jedes iPad sollte mit Microsoft Office ausgestattet sein, um Schreibfähigkeiten an einem digitalen Endgerät zu schulen.

Sinnvoll wäre eine Software, anhand derer die Lehrkraft den Arbeitsfortschritt der Schüler an den jeweiligen iPad einsehen kann.

Ein Farbdrucker mit WLAN-Funktion (Kompaktgerät: Scanner, Drucker, Kopierer) sollte in jedem Klassenraum vorhanden sein, damit Kinder, aber auch Lehrer verschiedene Dokumente bearbeiten können und somit auch jedes Kind differenziert in seinem Lerntempo und auf seinem Lernniveau arbeiten kann.

Um einen reibungsloseren Ablauf gewährleisten zu können, muss das WLAN der Schule stabiler funktionieren.

Neu anzuschaffen wären außerdem CD-Spieler mit Bluetooth-Funktion und Fernbedienung. Hiermit wäre die Lehrkraft flexibler und könnte den CD-Spieler aus jeglicher Position im Klassenraum steuern.

Mikrofone und Headsets sind bei größeren Veranstaltungen (Musical, Sportfeste, Schulfeste (Einschulung, Verabschiedung) notwendig.

Für alle Geräte und Anschaffungen benötigen wir kompetente Unterstützung durch einen Fachmann, welcher uns bei der Einrichtung sowie bei der Wartung und Reparatur kontinuierlich behilflich ist.

Des Weiteren bedarf es der Unterstützung der Stadt Lüdenscheid und des Landes NRW, um dieses Konzept umzusetzen.

1.2 Motive und Ziele

Kinder und Jugendlichen sollen sich die Fähigkeiten zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit den Anforderungen der derzeitigen Medienwelt aneignen. Dies ist eine Voraussetzung für einen Kinder und Jugend-Medienschutz, aber auch eine Schlüsselkompetenz zur Teilhabe an der digitalen Gesellschaft (Q1, S.3).

Dies zeigt, wie groß der Bildungsauftrag der Schule diesbezüglich ist. Deshalb verfolgen wir mit unserem Medienkonzept das Ziel, einen kreativen, selbstbestimmten, aktiven und kritischen Umgang mit aktuellen und künftigen Medienentwicklungen und Kommunikationsmitteln den Schülern zu vermitteln (Q2, S.15). Weiterhin ist unser Ziel, das Lernen mit Medien systematisch in den Unterricht einzubringen. So erwerben die Schüler Kenntnisse und Fertigkeiten, um auf die Herausforderungen in einer medialen Umwelt adäquat reagieren zu können.

Das Medienkonzept bietet dem gesamten Kollegium eine transparente und zielführende Gestaltung der Lernumgebung und Unterrichtsorganisation, begleitet durch Medien.

Mit Hilfe der getroffenen Vereinbarungen zu Kriterien und Standards bezüglich der Lerninhalte, - methoden und –materialien, erfahren Kollegen eine deutliche Arbeitserleichterung bei ihrer Unterrichtsplanung und –durchführung (Q3).

Aber auch Eltern und Schülern bringt das Medienkonzept Verlässlichkeit und Transparenz. Lerninhalte werden von gemeinsam festgelegten Standards bestimmt und sind jedem zugänglich.

Die Erstellung dieses Konzeptes ist Teil der Schulprogrammarbeit, sodass der Schulträger dieses als Orientierung nutzen kann und Investitionen langfristig geplant werden können.

1.3 Bezüge zum Lehrplan

Der Lehrplan beschreibt den Umgang mit Medien als notwendigen Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schulen in NRW.

Die Richtlinien des Lehrplans NRW stellen Folgendes hierzu dar:

„Die elektronischen Informations- und Kommunikationstechnologien sind ebenso wie die traditionellen Medien, Hilfsmittel des Lernens und Gegenstand des Unterrichts.“

sowie

„Der Unterricht in der Grundschule vermittelt den Kindern eine Orientierung über wichtige Informationsmöglichkeiten und leitet sie an, vorhandene Informations- und Kommunikationsmedien zu nutzen.“

Auf die Lehrpläne der verschiedenen Fächer werden wir im nächsten Kapitel eingehen. Weitere Informationen und Umsetzungsideen der digitalen Erziehung kann man in den Arbeitsplänen der verschiedenen Fächer einsehen.

2.Ziele der Adolf-Kolping Schule

Es ist ein Auftrag an uns als Schule, aber auch unser Anliegen, diesem Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden und zum einen die Medienkompetenz der Schüler zu stärken, aber auch jene mit diesen Medien zu erziehen.

Ein weiterer Gedanke ist der Ausbau der Internetpräsenz der Schule (www.kolping-schule.net). Durch das Medienkonzept und seine Umsetzung werden Schüler verstärkt in das Schulleben integriert und können an der Außenwirkung der Schule mitwirken. Dies fördert außerdem die Schreibmotivation bzw. die Lesemotivation, aber auch die Identifikation mit der Schule- ganz getreu unserem Motto: Miteinander leben und lernen!

Darum soll zukünftig die Ausstattung der Adolf-Kolping-Schule mit Hard- und Software stetig verbessert werden.

Die folgenden Unterkapitel bieten eine Übersicht über die verschiedenen Möglichkeiten der Nutzung der digitalen Medien in den entsprechenden Jahrgangsstufen. Grundlegend ist der Lehrplan NRW, der mit dem Medienkompetenzrahmen NRW ergänzt wird.

Insbesondere Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf können von der Nutzung digitaler Medien im schulischen Umfeld profitieren. Verschiedene Lerninhalte lassen sich auf spielerische Art und Weise vertiefen und wiederholen. Die Nutzung neuer Medien kann aufgrund mangelnder Ausstattung noch nicht wie gewünscht umgesetzt werden. Bei entsprechender Ausstattung sollen in Zukunft Programme zur Förderung (Wahrnehmung, Lesen, Rechnen) eingesetzt werden.

Da wir eine Ganztagschule sind, kann der Tabelle im nächsten Kapitel entnommen werden, wie der Ganzttag die Medienkompetenz der Schüler fördert und fordert.

Die Betreuung hat sich bewusst dafür entschieden, keine weiteren Medien in ihren Arbeitsalltag mit den Kindern zu installieren. Hier soll der Fokus auf den Ausbau der sozialen Fähigkeiten und der Umgang miteinander stehen.

Von Klasse 1 beginnend führen wir den Medienpass NRW sukzessiv ein, sodass die Basiskompetenzen am Ende der Grundschulzeit von allen Kindern erworben werden.

Um eine erfolgreiche Umsetzung des Medienkonzeptes sichern zu können, kommt nicht nur dem Gesamtkollegium, sondern auch der Schulleitung eine Schlüsselfunktion zu. Denn diese fungiert als Vermittler zwischen der Konferenz und dem Schulträger.

Die Schule hat eine sehr heterogene Schülerschaft. Einige Schüler haben Deutsch als Zweitsprache und oft einen Sprachförderbedarf. Durch die Nutzung entsprechender Medien kann dieser Nachteil in gewissem Maße ausgeglichen werden.

2.1 Mediennutzungskonzept für die Klassen 1 und 2

Siehe Tabelle, farblich gelbmarkierte Felder

2.2 Mediennutzungskonzept für die Klassen 3 und 4

Siehe Tabelle, farblich grünmarkierte Felder

2.3 Mediennutzungskonzept im Sinne eines gemeinsamen Lernens

Siehe Tabelle, farblich orangemarkierte Felder

2.4 Mediennutzungskonzept für den Offenen Ganzttag

Siehe Tabelle, farblich blaumarkierte Felder

Medienkompetenzrahmen NRW mit Beispielen gefüllt

1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSUNGEN UND MODELLIEREN
<p>1.1 Medienausstattung (Hardware)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Computer als Schreibwerkzeug kennenlernen und in digitalen Medien unter Anleitung Informationen suchen²(S.29ff.) • Die digitalen Medien sollen sachgemäß ein- und ausgeschaltet werden können³ • In der Schule eingesetzte Lernsoftware und Apps werden von Schülern genutzt (Anton, Antolin,...)³ 	<p>2.1 Informationsrecherche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerübergreifend „Medien als Informationsmittel“ und „Mediennutzung“ (vgl. ²S.50). ->Informationsrecherche im Internet für Referate oder Unterrichtsinhalte • Das Kennenlernen wichtiger Suchmaschinen³ -> www.blinde-kuh.de ... • Wichtige Kindersuchmaschinen (Bsp.: Suchmaschine „Blinde Kuh“) sollen als Informationsquellen gebraucht werden³ 	<p>3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Englisch: dialogisches Sprechen- Videosequenzen als Sprachmodell (vgl. ², S.73ff.) ->iMovie • Artikel für Schulhomepage verfassen • Deutsch/Englisch: Austausch zwischen Schülern ->E-Mails schreiben • Thema: Cybermobbing (zum Bsp.: Klassenrat/ im SU) 	<p>4.1 Medienproduktion und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung eigener Medienbeiträge (vgl. ²S.29ff.) ->Filme ->Padlet • Gesammelte Informationen für eine Präsentation nutzen (vgl. ², S.29ff.) ->Keynote ->Pages • Abschiedszeitung Klasse 4 • Artikel für Schulhomepage verfassen (Texte schreiben: Briefe, Mails, Berichte über Feste, Klassenfahrt, Gedichte) 	<p>5.1 Medienanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Wirkung von Text-, Film-, Hörfassungen eines Werkes vergleichen (vgl. ², S.29ff.) • Sport: Sportliches Verhalten (Fairness) analysieren • Sachunterricht: Wirkung von Medien/ Einfluss auf Konsumverhalten analysieren 	<p>6.1 Prinzipien der digitalen Welt</p>
<p>1.2 digitale Werkzeuge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mathe: Die Schüler lernen beim Problemlösen geeignete Werkzeuge auszuprobieren (vgl. ², S. 59). • Sachgemäßes Ein- und Ausschalten der digitalen Geräte³ 	<p>2.2 Informationsauswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passende Informationen aus verschiedenen Suchmaschinen auswählen (Referate,...) 	<p>3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln</p>	<p>4.2 Gestaltungsmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst: „Einfache Layouts für Textgestaltungen und kombinierte Text-Bildgestaltungen im Schreibprogramm des Computer“ (vgl. ²,S.107) 	<p>5.2 Meinungsbildung</p> <p>Fächerübergreifend: Umfrage mittels der App Kahoot</p>	<p>6.2 Algorithmen erkennen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Deutsch: Umgang mit einem Schreibprogramm³ →Pages (iPad) : Zeichnung mit iPen • Deutsch: Rechtschreibprogramme im Schreibprogramm sollen genutzt werden.³ →Pages (iPad) • Deutsch:Textverarbeitungsprogramme sollen genutzt werden(vgl. ²,S.29ff.) • Kennenlernen der Lernsoftware der Schule³ →Antolin →Anton • Musik: Hörbeispiele anhören, eigene Musik aufnehmen (Garage band) • Fächerübergreifend: Aufnahme der Sprachproduktion/des Gesprochenen (Sprachmemos) • Deutsch: eigene Stimme hören beim Lesen (Sprachmemos) • Deutsch: Hörbeispiele aufnehmen • Nutzung Interaktiver Bilderbücher →verschiedene Apps • Sport /Schulfeste: Ein Mikrofon, das per Bluetooth mit den JBL –Boxen verbunden werden kann 			<p>→Pages (iPad) : Zeichnung mit iPen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunst: mit technisch-visuellen Medien gestalten (vgl. ²,S.107) • Mathe: Erstellen von verschiedenen Diagrammen →(vgl. ²,S.58) 		
1.3 Datenorganisation	2.3 Informationsbewertung	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft	4.3 Quellendokumentation	5.3 Identitätsbildung	6.3 Modellieren und Programmieren

Kinder sollen das Speichern bzw. das Aufrufen eigener Dokumente lernen und den Umgang mit einem Schreibprogramm trainieren ³				• Programm: Mein Körper gehört mir	
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit	2.4 Informationskritik	3.4 Cybergewalt und -kriminalität	4.4 Rechtliche Grundlagen	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung	6.4 Bedeutung von Algorithmen
• Programm: Mein Körper gehört mir	• Programm: Mein Körper gehört mir	• Programm: Mein Körper gehört mir	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Medien/Plattformen thematisieren: Nutzungsbestimmungen ... • Gefahren der digitalen Medien (Upload von Fotos...) 	• Die Kinder sollen eine kritische und reflektierende Haltung gegenüber technischen Geräten sowie soziale Netzwerke einnehmen. ³	

³ https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf

3.Fortbildungsperspektiven

Die Förderung der Medienkompetenz der Lehrerinnen und Lehrer ist der Ausgangspunkt für die Umsetzung des Mediengebrauchs. Durch die dadurch geschaffene Flexibilität im Unterricht werden offenere Unterrichtsformen und Schüleraktivität geschaffen.

Es werden Fortbildungsangebote in regelmäßigen Abständen per Mail an Lehrkräfte versandt.

Das Kollegium benötigt Unterstützung in der Bedienung, um Software und Geräte sicher nutzen zu können und den Umgang mit diesen den Kindern zu lehren. Vorzugsweise sollte diese Unterstützung eines Fachmannes aus der örtlichen Umgebung sein, damit er die allgemeine Ausstattungssituation adäquat einschätzen kann.

4. Abschließende Bemerkung

Unser Medienkonzept ist Teil unseres Schulprogrammes und wird somit stetig überarbeitet und an die Gegebenheiten angepasst. Um die Ziele dieses Konzeptes erreichen zu können, nämlich den kritisch reflektierten Umgang mit Medien sowie basale Medienkompetenzen zu vermitteln, ist es sinnvoll und notwendig, dass die Anschaffungen zum aktuellen Stand medialer Geräte passen. Die Bedarfsanalyse dient hier der Orientierung bezüglich der Anschaffung.

5.Quelle

Hg . Medienberatung NRW- LVR- Zentrum für Medien und Bildung LWL- Medienzentrum für Westfalen, Düsseldorf 2014, bezeichnet im Fließtext als „Q1“

Hg.Stadt Dortmund, Fachbereich Schule, Regionales Bildungsbüro, Medienzentrum, Konzepterstellung: Mechthild Becker, Dr. Detlef Garbe, Klaus Korff, Wilfred Paschvoss, Dortmund 2006, bezeichnet im Fließtext als „Q2“

Hg.LVR-Zentrum für Medien und Bildung- Medienproduktion Sachgebiet Audio, Video, Multimedia, Düsseldorf 2017; www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/medienkonzept/ bezeichnet im Fließtext als „Q3“.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Richtlinien und Lehrpläne. Schule in NRW Nr. 2012, Ritterbach Verlag, 2012

https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrpläne/upload/klp_gs/LP_GS_2008.pdf

https://www.medienpass.nrw.de/sites/default/files/media/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_v01.pdf